



GVTB 1896
Gesangverbindung
Technikum Burgdorf

AH-Nachrichten 2022 Nr. 3



Foto: Eveline Rinaldi, Schwellenmätteli Bern

Inhalt

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Editorial • Aktuelles <ul style="list-style-type: none"> ◦ Einladung zur 124. HV ◦ Stamm Aarau Hallwilersee Rundfahrt ◦ Stamm Burgdorf, Kulturanlass am Brienersee ◦ Stamm Thun, Geburtstagsfeier für unsere AHAH DÄBI und SPICA • Jahresprogramm AH-Verband • Studäntegschichte | <ul style="list-style-type: none"> • Singen in Burgdorf • Zukünftige Anlässe im AH-Verband und bei den Stämmen • Adressänderungen und Austritte • Unsere Verstorbenen • Nachruf WIKO • Wir gratulieren • QUIZ • Unsere Kontakte |
|--|---|

Editorial

Liebe GVerinnen
 liebe GVer
 liebe Leserinnen und Leser

Wenn ich beim Schreiben der AH-Nachrichten aus dem Fenster blicke, sehe ich auf den Thunersee. Wunderbares blaugrün, die Farbe des Sees. Momentane Wassertemperatur im Freibad Spiez: 25°C, im Thunersee: 23°C und in der Aare in Thun: 22°C. Das sind Wassertemperaturen, welche jeden Badegast erfreuen.

Vor einem Jahr schrieb ich im Editorial 2021-3 : «Haben sie den Sommer gesehen?». Damals war Regen und Kälte dominierend. Heute: Das Gegenteil. Wassermangel und Trockenheit.

Das Thema «Wasser» war und ist allgegenwärtig. Eines der vier Elemente, seit es Menschen gibt. Denken sie an die römischen Aquädukte, welche gebaut wurden, um das kostbare Nass zu transportieren, an die «Walliser Bissen» oder auch «Suonen» genannt, die auch dazu dienen, das kostbare Wasser zu den kleinen Äcker zu leiten. Diese werden heute noch teilweise nach einem klar geregelten Zeitplan bewässert.

Auch an die grossen Staumauern in der ganzen Welt, welche mit dem gestauten Wasser Turbinen antreiben die mit Generatoren gekoppelt sind, um die sogenannte «Weisse Energie» zu erzeugen. Schon im Mittelalter wurden Mühlen und Sägereien mit dem Wasserrad angetrieben.

Nicht nur zum direkten Nutzen von Mensch und Tier ist Wasser ein Lebensquell. Auch in der Kunst wird das Element Wasser verehrt:

- In der Musik: «Wassermusik», von G.F. Händel; «die Moldau», von B. Smetana oder «Louenese» von Span.
- In der Literatur: «Gesang der Geister über den Wassern» Von J.W. Goethe
- In der Bilderkunst: «die berühmte Welle von Kanagawa» des Japaners Hokusai oder «on dark water» von van Gogh.

Warum dieser Exkurs zum Thema «Wasser»?

Momentan wird überall darauf hingewiesen, Wasser und Energie zu sparen. Mir wurde klar, dass wir alle in den letzten Jahren vieles als selbstverständlich angesehen haben. Dabei oft das «Normale» ausgeblendet und vielleicht zu oft, nur noch kurzfristig überlegt haben. Es wäre sicher gut, uns an das alte Sprichwort von Hans Sachs (1496-1576, Schuhmacher, Spruchdichter, Meistersinger und Dramatiker) zu erinnern: «Halt Mass» also soweit kein neues Thema.

Da unser geliebtes Bier ja auch zum grossen Teil aus Wasser besteht: Siehe obere Zeile.

Ich wünsche euch allen noch einen schönen Herbst, dass Bacchus die Trauben reifen lässt, wir einen Tropfen Wein in Gemeinsamkeit geniessen dürfen und trotzdem etwas bewusster zu leben versuchen. Wir «älteren Semester» haben die durch Erfahrung erworbene, nötige Einsicht und auch viele Möglichkeiten dazu...

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung.

August 2022, der Redaktor TUKAN

Aktuelles

Einladung zur 124. Hauptversammlung des AH-Verbandes der GVTB
--

Samstag, den 03. September 2022, im Eigenheim Kronenhalde 9 D, Burgdorf 15.00 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung, Präsenzliste
2. Konstituierung, Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 123. ordentlichen Hauptversammlung vom 25.Sept. 2021 (AH-Nachrichten 2022-2)
4. Jahresbericht 2021 des AHP (AH-Nachrichten 2022-2)
5. Bericht über den AH-Chor
6. Bericht über das Eigenheim
7. Kassabericht 2021, Revisorenbericht 2021, Festlegung der Mitgliederbeiträge 2023, Genehmigung des Budgets 2023
8. Entlastung des Vorstandes
9. Bericht über die Mitgliederbewegung 2021
10. Wahlen, Erneuerungswahlen:
 - AHP: 2023-2024
 - Vorstand: 2023-2024

- Rechnungsrevisor (Suppleant)
- 11. Aufnahme, Ausschluss von Mitgliedern
- 12. Anträge, gemäss Statuten Art. 11 d, sind bis 30 Tage vor der Hauptversammlung dem Vorstand schriftlich einzureichen
- 13. Verschiedenes:
 - Datum der nächsten HV 2023

*Faulensee im Mai 2022,
der Präsident des Altherren-Verbandes der GVTB
Urs Aeschbach v/o TUKAN*

Im Anschluss an die ordentliche HV des AH-Verbandes der GVTB organisieren wir einen Imbiss

Anmeldung für den Imbiss

schriftlich, per E-Mail oder telefonisch bis spätestens am **27.08.2022** an:

Urs Aeschbach, Rossweg 10, 3705 Faulensee

Mobile: 079 224 94 70

E-Mail: tukan@gvtb.ch

Stamm Aarau, Hallwilersee Rundfahrt

Für den Freitag in der dritten Woche Juni hat uns unser Obmann Mistral zur Hallwilersee Rundfahrt eingeladen. Der Hallwilersee ist der einzige See im Kanton Aargau. Endlich wieder auf den See haben sich viele GVer und GVerinnen vom Stamm gedacht, schliesslich ist dieser Ausflug seit Jahrzehnten im Programm und sehr beliebt. So trafen sich 13 GVer und GVerinnen in Meisterschwanden beim Delphin pünktlich und bestiegen die MS Brestenberg. Das hochsommerliche, heisse Wetter trieb uns gleich auf das Freideck mit einer Flasche kaltem Suure Most.



auf gemütlicher Fahrt

Der See war voller Schwimmer und Paddler. Natürlich wurden alte Geschichten erzählt, hat doch in frühen Jahren unser EM Mü jeweils das Schiff bestellt und auch gleich bezahlt und der Obmann brachte einen Rucksack mit den Getränken und etwas zum Beissen. Das damalige Schiff war ein

umgebautes Fischerschiff mit einer Kabine ohne Buffet und der Kapitän sass draussen am Heck am Steuer. Bei Gewittern trug er einen Klepper Mantel. Im Nu war die 1¼ stündige Rundfahrt beendet und wir dislozierten ins Restaurant Delphin zum Apéro im Garten und zum Fischessen ins Haus. Es war wieder einmal mehr, ein super Anlass.



Ausklang

im August 2022, ORTHO

Kulturanlass am Brienersee

vom GVTB Stamm Burgdorf am 04.08.2022

Was ist eigentlich Kultur? Vielleicht ein zukünftiges Stichwort für eine Diskussion am Stammtisch. Meine Version: Kultur zeigt sich in unserem Verhalten im täglichen Leben. Es hat nichts mit dem zu tun, was wir gerne machen würden oder sein möchten sondern mit unserem eigenen momentanen Handeln. Einsicht in einen Kulturbeitrag durfte der GVTB Stamm Burgdorf aufgrund einer Einladung von EM YAROSLAV in Brienz geniessen!



Beginn: Treffpunkt Schiffländte Interlaken Ost um 08:45 Uhr, was den Schreiberling zwang, den Bus zu Hause um 06:52 Uhr zu besteigen. (Tagwacht um 05:45 Uhr, Morgenstund hat Gold im Mund und Blei...)

«Eine Seefahrt, die ist lustig...»!

Die grosse Überquerung des Brienersees nutzten wir mit dem Genuss von Kaffee und Gipfeli, während der Organisator sorgenvoll die Passagierliste kontrollierte.

Sind wohl alle auf dem Schiff? Unsere Gruppe war vollständig, er hatte alle ins Schiff



geholt. In Brienz angekommen, man stelle sich das mal mit geschlossenen Augen vor: «Es ist spät am Nachmittag bei bald einbrechender Dämmerung, zwischen den ausgestellten Skulpturen die flanierenden Damen mit Fächern für erfrischenden Wind im Gesicht und schickem Sonnenschirmchen in langen Ballroben, und den galanten und schwitzenden Partnern im Frack, ein bis zwei Schritte dahinter hächelnd als Begleitung

Holzskulpturen

folgend!»



Holzskulpturen

Für uns war fast alles so wie vorgängig beschrieben, ausser, dass wir vor dem Mittag die Seepromenade bei sengender Hitze durchwanderten und von einem Schatten spendenden Baum zum nächsten hetzten, aber trotzdem die aufgestellten Skulpturen ohne Schirmchen genau betrachteten und bewunderten.

Der Organisator hatte versprochen: Es regnet sowieso nicht, Sonne bestellt «et voilà», so war es!!! Nach der Durchquerung des alten Dorfteils von Brienz gab es eine Pause mit Apéro vor der

«Schnitzerschule» im Schatten.

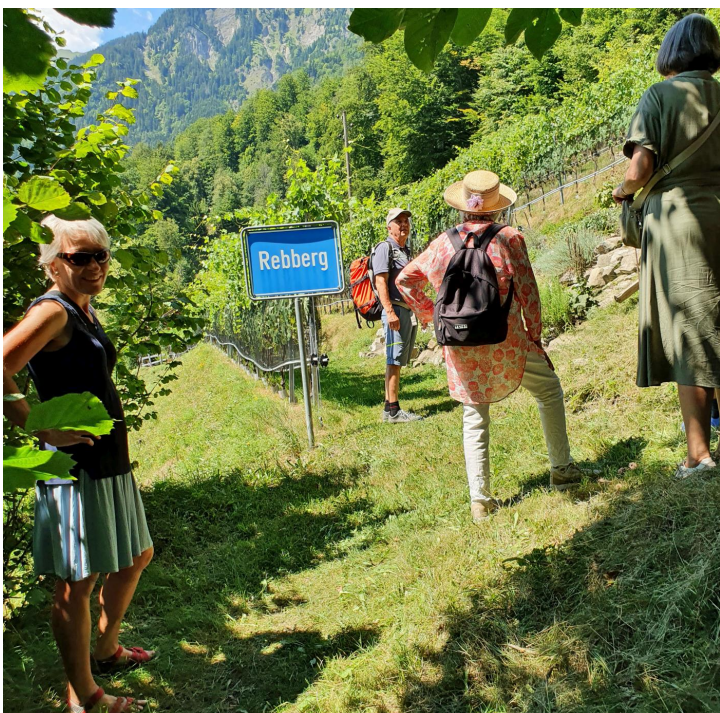
Der Schuldirektor persönlich führte uns durch die verschiedenen Abteilungen und erläuterte vor Ort jeweils die einzelnen Phasen der Entstehung der Kunstwerke und der dazu gehörenden Ausbildungen. Die Schule für Holzbildhauerei Brienz ist zusätzlich zur Lehrwerkstatt auch der einzige Standort in der Schweiz für die Berufsfachschule der kunsthandwerklichen Berufe Holzbildhauer/in, Holzhandwerker/in Fachrichtung Drechslerei und Fachrichtung Weissküferei, Korb- und Flechtwerkgestalter/in und Küfer/in. Mit einem Jubilate verdankten wir den



Apéro



YAROSLAV im Rebberg



interessanten Besuch und begaben uns zu Fuss ins steile Gelände ausserhalb Brienz. Wir wurden bereits vom Rebmeister in «seinem» versteckten Rebberg erwartet. Während dem Genuss der vom ortsansässigen AH SHARK dargebotenen Getränke mit der vom Stammobmann PARROT an diesem Morgen selbst gebackenen Zöpfe und dem Hobelkäse wurden wir über die Entstehung der Rebbau Genossenschaft G^oFRI und des Rebberges informiert.

«Bacchus, edler Fürst des Weins...» Dein wohlfeil besungenes Getränk gedeiht nur durch viel Einsatz, Fleiss und harter Arbeit von Enthusiasten (Angefressenen, nicht Angetrunkenen!) zum bekömmlichen Tropfen. Diesen örtlichen Kulturbeitrag wurde uns vor Ort vom Präsidenten und dem Rebmeister der Rebbau Genossenschaft G^oFRI lebhaft mit Begehung im steilen Gelände (fast überhängende Geröllhalde) und fachkundigen Erläuterungen vorgeführt. Natürlich wurden auch Anekdoten über Vorkommnisse und über diverse Hindernisse, die es zu überwinden galt, berichtet, was teilweise zum Lächeln aber auch zum Stirnrunzeln verleitet! Etwas Besonderes!

Nach einigen Kanten und dem Wegräumen der Gläser, Flaschen und Bänke waren wir dann rechtzeitig am Bahnhof für die Rückreise. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, insbesondere an den Rebmeister, EM YAROSLAV, AH PARROT, AH SHARK! Wir haben wahrlich einen Kulturbeitrag genossen! Mit diesem poetisch-weltliterarischen Exposé habe ich nun versucht, auch einen bescheidenen Beitrag zu unserer geliebten Kultur zu gestalten.

im Rebberg

*PARROT's Zöpfe
im August 2022, ALADIN*

Stamm Thun: Geburtstagsfeier für unsere AHAH DÄBI und SPICA

Bereits zum zweiten Mal in der Geschichte des AH-Stamms Thun, begingen wir am 15. Juni 2022 im Rössli Dürrenast, eine Doppelgeburtstagsfeier. Die beiden Jubilare DÄBI und SPICA waren mit ihren Damen zum Mittagessen eingeladen. Grund des Anlasses: Beide AHAH durften auf 90 Lebensjahre zurückblicken. Der Platz im Fүүwehrsäli reichte knapp, um alle Gratulanten aufzunehmen. Der Obmann Tukan würdigte in einer kurzen Laudatio das Wirken der beiden GV-er.

DÄBI war ein äusserst grosszügiger GVer. Er unterstützte die Verbindung immer wieder finanziell und ideell. Ich lernte DÄBI in den achziger Jahren (genaues Datum ist mir nicht mehr bekannt), anlässlich der Schweizerischen Hallentennis-Meisterschaften persönlich in Uetendorf kennen. Er war damals Präsident des Schweizerischen Tennisverbandes. (heute Swiss-Tennis) Er organisierte dieses Turnier. Schweizerische Tennisgrössen wie die Tennisspielerin Christiane Jolissaint oder die Gebrüder Günthardt spielten damals in Uetendorf mit.

SPICA lernte ich 1969 anlässlich des «Kantonalen Gesangsfestes» in Interlaken kennen. Mit dem Thunerseeschiff «Stadt Bern» fuhren rund 100 schwarzbemützte GV-er nach Interlaken. Auf halbem Weg tauchte ein Motorboot mit GVer Fahne auf und begleitete uns bis Interlaken. Einer dieser Begleiter war SPICA. Als grosse Überraschung überreichte SPICA jedem teilnehmenden GVer eine von ihm selbstgefertigte, wunderschöne Wappenscheibe. Diese nimmt heute noch in meiner Wohnung einen Ehrenplatz ein. Übrigens, unsere Verbindung kam mit einem «Goldenen Lorbeer» von Interlaken zurück.

Unter dem Motto «Weisch no» fanden am Mittagstisch rege Gespräche statt. Wir «Jüngeren» haben ja nicht immer Gelegenheit, mit GVern zu diskutieren, welche 10 bis 20 Jahre früher an das Tech marschierten. Es war ein wirklich gelungener Anlass. Der Thunerstamm wünscht den beiden Jubilaren und ihren Gattinnen für die Zukunft nur das Beste. Wir freuen uns, Euch weiterhin an unseren Anlässen begrüßen zu dürfen.

Der gediegene Anlass löste sich erst Mitte Nachmittag langsam auf.

im August 2022, TUKAN

Studäntegschichte

Bäri Teil 2

In den AH-Nachrichten 2022-1 habe ich euch von Bäri erzählt. Diesem etwas speziellen Couleuriker, welcher immer für eine Geschichte gut war. Hier eine weitere, kleine Episode, welche für mich in spezieller Erinnerung blieb.

Bekanntlich musste Bäri ja sein Studium selbst berappen, da sein Vater ihm die Finanzierung entzog. Mit den Taxifahrten über das Wochenende, konnte er sich so das nötige Geld beschaffen. Da dieser Taxidienst oft am Abend und in der Nacht erfolgte, kam Bäri in dieser Zeit zu relativ wenig Schlaf.

An einem Montag, ab 14:00 Uhr war gemäss dem Stundenplan das Fach «Festigkeitslehre» vorgesehen. Und so nahm die Geschichte ihren Anfang: Bereits 30 Minuten vor dem Unterrichtsbeginn, füllte sich langsam das Klassenzimmer: Bäri war noch früher anwesend, legte sich in voller Grösse auf zwei Pulte und schlief innert kurzer Zeit tief und fest. Kurz vor Unterrichtsbeginn hatte jemand die Idee: «Wir lassen doch Bäri weiter schlafen». Im Korridor wurde die Pausenglocke mit einem dicken Karton blockiert und an der Klassenzimmertüre prangte der Zettel:

«Bitte leise, Bäri schläft!»

Kurz nach 14 Uhr erschien unser Lehrer. Er erfasste die Situation sofort und gab uns Zeichen, dass er den Unterrichtsstoff nicht diktieren würde, (das war damals noch üblich) sondern den Text an die Wandtafel schreiben. Es war übrigens derselbe Lehrer, welcher in der letzten Geschichte Bäri sehr wohlwollend behandelt hatte.

Bereits waren 20 Minuten vergangen. Die Klasse schrieb eifrig und Bäri schlief. Doch langsam wurde Bäri unruhig, bewegte sich auf den beiden Tischen, drehte sich dann langsam und blickte Richtung Wandtafel.

Was ist das wohl für ein Gefühl, wenn du aus dem Tiefschlaf erwachst, plötzlich einen schreibenden Lehrer und eine Wandtafel mit mathematischen Formeln vor deinen Augen wahrnimmst? Traum? Wirklichkeit?

Wortlos und noch etwas schläfrig, drehte sich Bäri um. Eine grölende Klasse nahm Bäri wohl die Illusion, noch im Tiefschlaf und in einem Traum zu sein. Etwas verlegen drehte sich Bäri, rutsche vom Tisch und begrüßte den Lehrer mit den Worten: «Guete Morge Herr Loder» (es war mittlerweile schon 14:30 Uhr). Die Klasse reagierte prompt mit einer zweiten Lachrunde. Mit den Worten «Ihr seid doch die Letzten» richtete sich Bäri an die Klasse. «Warum habt ihr mich nicht geweckt?»

Bäri erhielt von Herrn Loder direkt eine Antwort: «Sehen sie lieber Herr «Sowieso»: das ist Solidarität. Ihre Klasse steht voll zu ihnen. Da war es doch selbstverständlich, dass ich auch als Lehrer mitmache. Gehen sie jetzt auf die Toilette, waschen sich ihr Gesicht mit kaltem Wasser, dann sind sie bestimmt wieder voll da»

Einmal mehr beeindruckte mich dieser Lehrer. Zur Erinnerung: Die Geschichte stammt aus dem Jahre 1966

Faulensee im August 2022, der Redaktor TUKAN

Singen in Burgdorf



Bild: Stadtmarketing Burgdorf

Liebe Sänger

Nach der langen und warmen Sommerpause treffen wir uns am 23. August 2022 um 18:00 Uhr endlich wieder zum Singen im Eigenheim. Zuhanden der nächsten AH-Nachrichten wollen wir an diesem Abend ein paar Fotos unserer Gesangsprobe und dem anschliessenden Pizzaessen im Restaurant Piazzetta schiessen. Wer also nicht zum Singen kommt, kann seinen Enkeln dann auch kein Bild seines Wirkens in der GVTB zeigen. Also eine gute Gelegenheit, sich auf einem stimmungsvollen Aktionsbild zu verewigen. Viel wichtiger ist aber, dass wir unsere leicht angetrockneten und angestaubten Stimmbänder in Schwung bringen und ein längst fälliges Gespräch mit Kommilitonen führen können.

Auf nach Burgdorf zur Gesangsprobe mit FIDLER, ihr werdet es nicht bereuen.

im August 2022, PISA

Die nächsten Sing-Proben in unserem Eigenheim und bei FIDLER

- Dienstag, 23. August 2022 um 18:00 Uhr
- Dienstag, 20. September 2022 um 17:30 Uhr bei FIDLER
- Dienstag, 25. Oktober 2022 um 18:00 Uhr
- Dienstag, 22. November 2022 um 18:00 Uhr
- weiteren Termine siehe Jahresprogramm

Zukünftige Anlässe im AH-Verband...

- Samstag, 03.09.2022 um 15:00 Uhr **ordentliche 124. HV** im Eigenheim in Burgdorf
- im September 2022: um ??:?? Uhr **AH-Kegeln Stamm Biel**

... und bei den Stämmen

- Stamm Burgdorf siehe Jahresprogramm
- Stamm Bern siehe Jahresprogramm
- Stamm Thun jeden 1. und 3. Mittwoch **um 17:00 Uhr** im Rössli Dürrenast
alle weiteren Anlässe siehe Thuner Jahresprogramm
- Stamm Aarau siehe Bericht
- Stamm Zürich siehe Jahresprogramm

Adressänderungen

- **Christoph Schrag v/o ZYPRUS**, Gerzmattstrasse 17b, 4537 Wiedlisbach
- **Hansueli Schütz v/o MENES**, Muhlemattweg 5, 3425 Koppigen
- **Stammlokal Burgdorf**, Restaurant National, Lyssachstr. 80, 3400 Burgdorf, 034 422 30 98

Unsere Verstorbenen

- **von Felten Thomas v/o SCHWUNG** März 2022 M 54 (Jahrgang 1929)
- **Ochsenbein Kurt v/o PANDA** 13. Juni 2022 H 71 (Jahrgang 1946)



Nachruf WIKO

Aus dem selbstverfassten Lebenslauf von

Wilhelm Kobel v/o WIKO, 10.05.1935 bis 15.05. 2022

(Das Leben und Auf und Ab eines Baumeisters.)

Am 10. Mai 1935 wurde ich im Stöckacker/Bümpliz, als erster Sohn von Wilhelm und Elisabeth Kobel geboren. Je 2 Jahre später folgten meine Brüder, Erwin und Martin. Nach Kindergarten, Primar- und Sekundarschule absolvierte ich erfolgreich die Lehre als Hochbauzeichner (1951 – 54), bei den Architekten «Moser und Weber», in Bern.

Im Herbst 1955 erfolgte meine Ausbildung zum Hochbautechniker (HTL) in Burgdorf. Im Frühjahr desselben Jahres begann meine 17-wöchige Genie-RS, als Sappeur in Brugg.

Eine Woche nach beendeter RS erkrankte mein Vater, mit erst 49½ Jahren an einem schnell fortschreitenden Bauchspeicheldrüsen-Krebs, der am 6. November tödlich verlief. Das vorhandene Baugeschäft in zweiter Generation musste umorganisiert werden. Da meine Mutter schon lange im Büro aktiv war, hatte sie wohl die Übersicht, dennoch mussten Angestellte entlassen werden. Mit stark reduzierter Belegschaft, von einst 75-80, nun mit 8-10 Mann, führte meine Mutter das Geschäft weiter, nebst unserer Erziehung, dem Haushalt und weiteren Pflichten.

Durch Vaters Tod gestaltete sich auch mein beruflicher Werdegang anders als geplant. Anstelle den Beruf des Architekten auszuüben, musste ich mich auf die Führung des elterlichen Geschäfts ausrichten.

1958-59 nach Abschluss des Technikums bekam ich die Gelegenheit in Gstaad die Ausführungspläne von 3 sehr grossen Chalets zu zeichnen. Anschliessend erfolgte eine 2-jährige Anstellung als Bauführer in der Bauunternehmung WIRZ AG. So konnte ich meine beruflichen Erfahrungen und Weiterbildung vertiefen.

1961 erfolgte der Eintritt in unseren Betrieb als Teilzeit-Bauführer. Zu dieser Zeit waren die Aufträge noch klein, so dass ich zusätzlich bei verschiedenen Architekten Arbeit finden musste.

1965 habe ich meine Weiterbildung als eidg. dipl. Baumeister erfolgreich bestanden und definitiv im Betrieb Stellung eingenommen.

Das Kobel Baugeschäft

Mein Grossvater, Josef Kobel, geboren 1879, gründete 1904, mit erst 25 Jahren, im Stöckacker, ein kleines Baugeschäft, mit Hilfe von 3 Brüdern und Tagelöhnern. Es erfolgten Bauten von kleinen Mehrfamilien-Häusern, mit damals noch einfachster Bau-Ausrüstung, aber mit grösstem Körperinsatz. Auch viele Krisen wurden bis zum Ende des 2. Weltkrieges überstanden. Zu dieser Zeit war auch mein Vater, als Maurer bei meinem Grossvater angestellt. Mein Vater und Hans Steiger, der auch bei meinem Grossvater arbeitete, gründeten dazu in Bethlehem ein Brennstoffgeschäft, mit Verkauf von Holz, Reiswellen (Wedelen, besonders bei umliegende Bäckereien sehr gefragt), Torf und Gaskoks, Kohle und Briketts waren auch ein gutes Verkaufsangebot. Später kamen Heizöl und Betriebsstoffe dazu. Somit entstanden 2 unabhängige Unternehmen: das Baugeschäft W. und E. Kobel AG und das Brennstoff Geschäft Kobel + Steiger.

Im Zeichen der Rezession musste ich 1992 den Mitarbeiterstand von über 40 Mann, auf ca.20 reduzieren. Sämtliche Ex-Mitarbeiter konnten zum Glück in grösseren Betrieben Anstellungen finden. 1993 ist mein Sohn Jürg in die W. und E. Kobel AG eingetreten, die heutige W. + J. Kobel

AG. Sein Sohn, mein Grosssohn Benjamin geb. 1994, ist nach erfolgreicher Maurerlehre und momentaner Ausbildung in der Bauschule Aarau, hoffnungsvoll zur 5. Kobel-Generation unterwegs.

Kobel + Steiger, Brennstoffe:

Am 21.März 2011, ich mit Marianne auf Morchel-Suche unterwegs, erhielten wir einen Anruf, dass die grosse hölzerne Lagerhalle, das ehemalige Brennstoffgeschäft, brennt. Durch den Grossbrand wurde sie total zerstört. 70 Feuerwehrleute waren in Aktion. Die Brandursache konnte nie ausfindig gemacht werden. Mit meinem jüngsten Bruder Martin, mit mir zur Hälfte Miteigentümer, haben wir uns zu einem Bau einer Studentenresidenz entschlossen. Nach einem Architekturwettbewerb, Auswahl und Baueingabe erfolgte im Februar 2013 der Beginn des Baus, der bis Ende Juni 2014 dauerte. Die 1-2-3 Zimmer-Wohnungen sind modern ausgestattet. Die total 47 Wohneinheiten sind heute sehr gut ausgelastet, da nahe am Bahnhof «Stöckacker» mit kurzer Strecke zur UNI und zur Stadt.

«Familien-Saga»

In meiner ersten Ehe mit Maria Bettina Haller 1961, (1985 an Krebs verstorben), entsprossen 3 Söhne, Christoph 1964 (Schreiner mit Weiterbildung), Jürg 1967 (Maurer, dipl. Bauführer SBA, heutiger Geschäftsführer) und Simon 1971 (Bank-Kaufmann, leider 2010 verstorben). 1967 konnte ich mit meiner ersten Familie in unser Eigenheim an der Schwabstrasse in Bümpliz einziehen. Diese Atrium-Häuser-Überbauung konnten wir in einer Arbeitsgemeinschaft erstellen.

Seit dem Februar 1988, bin ich mit Marianne (ledige Niklaus) glücklich verheiratet. Bis 1991 lebten wir noch an der Schwabstrasse, wo auch Mariannes Tochter Priska zu uns zog. Mein ältester Sohn Christoph zog bald darauf zu seiner Freundin. Mariannes Sohn Matthias besuchte uns regelmässig, lebte aber noch bei seinem Vater in Oberdiessbach. Mit zeitweise 5 Jugendlichen mit Anhang, entstand ein recht lebhaftes Patchwork-Familienleben. Zu dieser Zeit hatten wir unseren Camper mit Vorzelt im Camping Löwenberg am Murtensee aufgestellt, wo wir oft die Wochenenden mit Familie und vielen Besuchern verbrachten.

In Kirchlindach haben wir 4 Reihen-Einfamilienhäuser gebaut, die in der damals ungünstigen Zeit schlecht zu verkaufen waren. So mussten wir im Sommer 1991 selbst in eines der Häuser einzuziehen und unser Haus in Bümpliz verkaufen. Mein Sohn Jürg hatte sich auch wohnlich verselbstständigt, so dass nur mein jüngster Sohn Simon und Mariannes Tochter Priska mit uns nach Kirchlindach umzogen. 13½ Jahre bewohnten wir das Haus mit prächtigem Alpenpanorama, mit vielen Aktivitäten und Besuchern. Als auch die beiden uns verliessen war uns das 3-stöckige Haus mit Umschwung eigentlich zu gross. Nun ohne Kinder, hatten wir etwas mehr Freizeit, so genossen wir es, mit unserem neuen Mercedes-Camper grössere und kleinere Reisen zu unternehmen. So zum Beispiel im Millenium-Jahr 2000 eine längere Nordlandreise durch Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland. Natürlich besuchten wir auch immer wieder Mariannes Bruder Jürg Niklaus in seinem Restaurant in Spanien.

Durch einen Zufall haben über eine Alterswohnung erfahren. Es war uns klar, dass dies auch für uns eine gute Sache sein könnte. Lieber noch etwas «jünger», selber für das Alter planen, als zu spät fremd-platziert zu werden – das war unsere Absicht, die wir heute noch nie bereut haben! Hier wohnen wir nun zufrieden seit 14 Jahren im Lidopark in Gümligen.

2019 Wilhelm Kobel v/o WIKO

Nachruf zu WIKO, 10.05.1935 bis 15.05. 2022, GVTB Stamm Bern



WIKO mit dem Stamm 2 Wochen vor seinem Tode



WIKO im 2022

WIKO war seit Tech-Ende 1958 ein reger GVer des Stammes Bern. Singen im GV-Chor, bei allen Anlässen wie Versammlungen, Konzerten, Bällen, Reisen, Kegeln, AH Schiessen, Guggeler etc. war er dabei und aktiv. WIKO war mir im ganzen Leben ein guter Freund! Im Tech sassen wir in der gleichen Klasse beisammen. In der Sappeur RS war er Korporal und ich Rekrut. Während dem Tech bereisten wir als «Töfflibuebe» (WIKO Lambretta, Hämpu Vespa) Frankreich, Belgien und Deutschland (z.B. Heidelberg) um in Calais meine heutige Frau Erika aus England zu treffen! Da gäbe es viel zu erzählen!

Später verbrachten wir miteinander Familien-Campingferien in Italien, Spanien und am Murtensee. Auch gemeinsame Bauaufträge, vor allem schwierige Umbauten, konnten wir zur Zufriedenheit aller Beteiligten erledigen.

WIKO, wir vom Stamm Bern vermissen Dich! Marianne und der ganzen Familie gilt unser Mitgefühl !

August 2022, für den Stamm Bern HÄMPU

Wir gratulieren 2022-03

Dat.	Name	Cerevis	Geburtstag
September 2022			
04.	Rolf Häfliger	TESLA	92. Geburtstag
05.	Hans-Ulrich Burgunder	ULTRA	85. Geburtstag
07.	Erwin Schären	ZULU	94. Geburtstag
19.	Richard Binggeli	BAMBUS	94. Geburtstag
21.	Klaus Rikli	TSCHILUKER	75. Geburtstag
29.	Hans Pickel	TITUS	94. Geburtstag
Oktober 2022			
11.	Urs Mumprecht	MUMPI	65. Geburtstag
19.	Hanspeter Vonarburg	FUEGO	70. Geburtstag
21.	Peter Neuenschwander	RIMUSS	85. Geburtstag
24.	Remo Simoni	ARNO	92. Geburtstag
November 2022			
02.	Beat Küffer	BEO	65. Geburtstag
05.	Hans Sommer	COPHTA	85. Geburtstag
07.	Urs Klöti	OLLE	75. Geburtstag
18.	Hans Gilgien	ARES	96. Geburtstag
22.	Peter Grieder	CLIFF	94. Geburtstag
27.	Fred Nyffenegger	KNIFE	85. Geburtstag

Allen Jubilaren wünschen der Vorstand und die Redaktion alles Erfreuliche, gute Gesundheit und viele genüssliche Zeiten im Kreise der Familie und der GVTB. Prost!

Gewinner des UBi-Quiz 2022-2

Der Gewinner heisst **ALADIN**

Leider nahmen nur 2 GVer am letzten Quiz teil.

Ich hoffe, dass im nächsten Quiz wieder ganz viele GVer und GVerinnen daran teilnehmen, also nichts wie los...

UBi-Quiz 2022-3

Die drei UBi-Quiz-Fragen:

Frage 1: Wie heisst der Rebberg von EM YAROSLAV ?

Frage 2: Wie hiess der Lehrer von Bäri ?

Frage 3: Mit welchem Lorbeer wurde der GV am «Kantonalen Gesangsfest» in Interlaken ausgezeichnet ?

Lösungen sind an flex@gvtb.ch oder an
Kari Liebenthal v/o Flex
Stockhornstrasse 41,
3700 Spiez
bis am 10. November 2022 zu senden

Unsere Kontakte

AH-Verband				
Funktion	wer	Mobile / G	Privat	E-Mail
Präsident:	Urs Aeschbach, v/o TUKAN; Rossweg 10; 3705 Faulensee	079 224 94 70	033 655 00 95	tukan@gvtb.ch
Vizepräsident:	vakant			
Aktuar:	Bernhard Blaser; v/o JANOSCH; Buchbergweg 17; 3414 Oberburg	079 393 76 91	034 423 12 75	janosch@gvtb.ch
Kassier:	Jürg Faerber v/o TOMTE, Rosigweg 2, 3506 Grosshöchstetten	079 447 08 78	031 711 05 94	tomte@gvtb.ch
Buchhalter:	Walter Messerli, v/o WADI; Bütigenstrasse 7; 3292 Buswil b. Büren	076 761 67 30	032 384 89 66	wadi@gvtb.ch
Tech.Verantw.Eigenheim:	Markus Wyler v/o WYLI, Gysnauweg 20, 3400 Burgdorf	079 411 20 12	034 422 93 56	wyli@gvtb.ch
Webauftritt: "www.gvtb.ch"				
Hosting:	Diego Schmidlin v/o TRITON, Promenadenstrasse 52, 3076 Worb	079 599 90 19	031 952 75 27	triton@gvtb.ch
Unterhalt:	Karl Liebethal v/o FLEX, Stockhornstrasse 41, 3700 Spiez	079 488 60 44	033 654 44 25	flex@gvtb.ch
Unterhalt Stv:	Mathias Zenger v/o TOBAIAS, Finkhubelweg 5, 3400 Burgdorf	079 582 83 51	034 423 51 20	tobaias@gvtb.ch
Redaktor:	Urs Aeschbach, v/o TUKAN; Rossweg 10; 3705 Faulensee	079 224 94 70	033 655 00 95	tukan@gvtb.ch
Adressverwaltung:	Roland Fuchs, v/o USSAN; Finkhubelweg 9; 3400 Burgdorf	079 471 19 00	034 423 46 64	ussan@gvtb.ch
AH-Chor				
Dirigent:	Heinz Aellen v/o FIDLER, Freiburgstrasse 25, 3174 Thörishaus	078 910 63 85	031 889 11 37	fidler@gvtb.ch
CM / Gesang:	Hans Jenni v/o PISA, Alpenstrasse 62, 3084 Wabern	079 935 40 37	031 961 64 88	pisa@gvtb.ch
Gesang:	Fritz Gfeller v/o PFITZI, Tannweg 23, 3073 Gümligen	077 433 45 87		pfitzi@gvtb.ch
CC-Kanten	François Berger v/o ALADIN, Stritenstrasse 23a, 3176 Neuenegg	076 371 21 49	031 741 21 49	aladin@gvtb.ch
Besucht die AH-Stammtische				
Aarau:	Hotel Zofingen , 4800 Zofingen Stamm am 1. Mittwoch im Monat ab 11:30 Uhr mit Damen Obm.: Jürg Moser v/o MISTRAL, Höhenweg 2, 4812 Mühlethal	079 232 26 68	062 751 77 08	aarau@gvtb.ch
Baden:	Stammlokal vakant Stamm am 1. oder 2. Mittwoch 12.00 Uhr immer mit Damen Obm.: Thomas Küng v/o SWING, Höhenweg 10, 5415 Nussbaumen AG	079 405 36 11	056 221 00 77	baden@gvtb.ch
Basel:	Restaurant Bundesbahn , Hochstrasse 59, 4053 Basel www.bundesbaehnli.ch Stammbetrieb: 1. Dienstag im Monat Frühstamm ab 18:00 Uhr, sonst jeden Dienstag ab 20:00 Uhr Obm.: Born Ueli v/o BAGHIRA, Herrengabenweg 10, 4054 Basel	061 361 91 88		info@bundesbaehnli.ch
Bern:	Restaurant Bahnhof Weissenbühl , Markus Horisberger, Chutzenstrasse 30, 3007 Bern 1. Dienstag: Rest.Café Postgasse, Frühstamm ab 18:00 2. Dienstag: Restaurant Bahnhof Weissenbühl ab 18:00 Uhr 3. Dienstag: Restaurant Bahnhof Weissenbühl ab 18:00 Uhr 4. Dienstag: Restaurant Bahnhof Weissenbühl ab 18:00 Uhr 5. Dienstag (falls vorhanden): Stamm mit Damen, nach Ansage Obmann: Alfred Kaufmann v/o STYX, Flugbrunnenstrasse 9, 3065 Bolligen	079 426 92 16	031 921 87 09	bern@gvtb.ch
Biel:	Rest. Waldschenke , St. Niklausstrasse 30, 2564 Bellmund 2. Mittwoch des Monats 19:00 Obm.: Ueli Mathys v/o TEVYA, Schulstrasse 11, 2572 Sutz-Lattrigen	032 381 12 17	032 397 20 77	biel@gvtb.ch
Burgdorf:	Restaurant National , Lyssachstrasse 80, 3400 Burgdorf Stamm am 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr Obm. Fred Schindler v/o PARROT, Dorfmatweg 17, 3063 Ittigen	034 422 30 98	079 303 98 70	031 398 10 26 burgdorf@gvtb.ch
Thun:	Restaurant Rössli Dürrenast , Frutigenstrasse 73, 3604 Thun Stamm jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 17:00 Obm.: Urs Aeschbach v/o TUKAN, Rossweg 10, 3707 Faulensee	033 334 30 60	079 224 94 70	thun@gvtb.ch
Zürich:	Restaurant Johanniter , Niederdorfstrasse 70, 8001 Zürich Stamm: 1. Donnerstag ab 18:00 Obm.: Rudolf Wenger v/o TRAMP, Mülistrasse 19, 8320 Fehraltorf	044 253 62 00		zuerich@gvtb.ch

Erscheint vierteljährlich, als Ausdruck unserer Website Rubrik "AH-Nachrichten" für AHAH und EMEM, welche keine Zugriffsmöglichkeiten auf das Internet haben. Druck und Versand: Mathias Zenger v/o TOBAIAS